



**Autostrada del Brennero SpA**  
**Brennerautobahn AG**

## **BRENNERPASS (BZ) EINWEIHUNG DES PLESSI MUSEUMS**

Ganz in der Nähe der Stelle, an der sich früher die Autobahn-Zollstation zwischen Italien und Österreich befunden hat, sind im neuen, vom Ingenieur Carlo Costa entworfenen Gebäude - das erste Beispiel in Italien eines Museumsgeländes auf der Autobahn - Videos, Zeichnungen und Installationen von Fabrizio Plessi, sowie dessen großes, für die Expo 2000 in Hannover entworfenes Werk, ausgestellt.

Der neue architektonische Komplex der Brennerautobahn AG bietet außerdem ein Kongresszentrum und ein Restaurant und verkörpert ein formales und funktionales Experiment, das sich eindeutig von den traditionellen Raststationen unterscheidet.

Ganz in der Nähe der Stelle, an der sich früher die Zollstation zwischen Italien und Österreich befunden hat, erhebt sich **das Plessi Museum**: in diesem innovativen architektonischen Gebäude finden die Kunstwerke von **Fabrizio Plessi** (1940 in Reggio Emilia geboren, aber Wahl-Venezianer), einen der international beliebtesten und bekanntesten italienischen Meister, in einer Dauerausstellung Platz.

Durch die **Brennerautobahn AG** gefördert, ist das vom Ingenieur Carlo Costa entworfene Gebäude, das **erste Beispiel eines Museumsgeländes entlang der italienischen Autobahn** und soll zum Symbol der Verbindung zwischen dem Mittelmeerraum und Mitteleuropa werden; an eben der Grenze, deren Aufgabe es seit Ende des ersten Weltkrieges und bis zum Inkrafttreten des Schengener Abkommens (1. Januar 1995) war, die romanische und germanische Welt zu trennen.

Aber nicht nur: der neue Gebäudekomplex bietet außerdem ein Kongresszentrum, ein Restaurant und Servicebereiche und verkörpert ein formales und funktionales Experiment, welches in der Lage sein wird, die traditionelle Raststation in einen der Kultur geweihten Ort zu verwandeln.

„Die Herausforderung unserer Zeit - so **Paolo Duiella, Präsident der Brennerautobahn AG** - ist nicht nur eine Herausforderung technischer Natur oder eine Frage der Effizienz. Wir müssen stark am kulturellen Aspekt arbeiten, da die Welt in der wir leben, mutige und in die Zukunft orientierte Taten benötigt. Aus diesem Grund - während wir uns eine Autobahn vorstellen, die sich nicht nur durch Sicherheit und einen reibungslosen Verkehr auszeichnet - arbeiten wir an einer Infrastruktur, die eine Ressource für das umliegende Gebiet und ein Mittel für dessen Aufwertung ist. Das Museumsgelände am Brennerpass fügt sich in diese Philosophie ein: die

PLESSI MUSEUM

Autobahn-Rast zur Gelegenheit einer wesentlichen kulturellen und ästhetischen Erfahrung zu machen.“

Wie **Walter Pardatscher, Geschäftsführer der Brennerautobahn AG**, erklärt: „Der Brennerpass ist seit jeher, in der Geschichte Europas, ein Ort von hohem symbolischen Wert und mit einer starken Identität. Aus diesem Grund war es wichtig, die Gelegenheit der Sanierung des ehemaligen Zollgeländes auch dafür zu nutzen, diesem Gebiet neuen Wert zu verleihen. Und der Bau eines Museums mit den Werken von Fabrizio Plessi war die tatsächliche Realisierung dieses Vorhabens.“

Innen wird sich das Plessi Museum durch die große Installation auszeichnen, die der Künstler im Jahr 2000 für die Expo Hannover, zur Feier der Euregio - dem Projekt grenzüberschreitender Zusammenarbeit der Regionen, aus denen sich einst der Tirol zusammensetzte - geschaffen hat. Die Skulptur, die drei Kompositionen - eine Darstellung der Provinzen Trient, Bozen und des Bundeslandes Tirol - vereint, ist wie eine künstliche Berglandschaft konzipiert: eine Alpenlandschaft, die man durchqueren und von innen heraus technologisch erleben kann. Gestaltet von Fabrizio Plessi, bietet die Ausstellung Video-Installationen, Skulpturen und graphisch-malerische Werke. Der Künstler hat außerdem die Ausgestaltung der Räume organisiert: zu diesem Anlass hat er Tische, Sitzgelegenheiten, Arbeitstische und Regale aus COR-TEN Stahl entworfen.

Das ausdrucksvolle Gesamtbild der im Museum ausgestellten Werke ist durch das Thema Wasser geprägt, das seit 1968 viele der Installationen, Filme, Videos und Performances von Fabrizio Plessi beherrscht.

Dieses Element ist in der Lage malerische Visionen von großer Wirkung auszulösen. Wie Plessi selbst erklärt: „Ich glaube, dass das Video mit dem Wasser ein perfektes Paar bildet: Wasser ist ein schillerndes, altes, ursprüngliches Element, das Video ein Element zeitgenössischen Lebens: beide sind flüssig und unbeständig. Beide strahlen ein blaues Leuchten aus“. Dasselbe Leuchten, dem Plessi in den Erfindungen Tintoretto's und Tiziano's begegnet ist und das er, da er in einer Wasserstadt wie Venedig wohnt, studieren und würdigen kann.

„Das Wasser, - fährt Plessi fort - das dank der Magie der neuen Technologien nun elektronisch ist, wird bis in alle Ewigkeit fließen, leuchtend und lebendig, fähig uns in seinen Bann zu ziehen und uns zu verblüffen, genau wie das Wasser der römischen Brunnen im siebzehnten Jahrhundert. Das Wunder der Kunst wiederholt sich also immerfort, wie ein unermüdliches Replay der Geschichte.“

Das Plessi Museum - das sich mit einer Länge von 55 Metern und Breite von 30 Metern, über eine Fläche von etwa 13.000 qm erstreckt - gleicht der Form einer großen Vitrine aus Kristall, überragt von einer großflächigen Abdeckung, die es ermöglicht, eine Verbindung zwischen dem Gebäude und der landschaftlichen Umgebung zu schaffen. Der große Saal in voller Höhe (12,90 m) ist als reiner Museumsbereich gedacht, während der Konferenzraum dazu bestimmt ist, der bevorzugte Sitz für kulturelle und institutionelle Treffen zu werden, welche die Beziehung zwischen der italienischen und der deutschsprachigen Welt betreffen. Die Einbeziehung der Außenwelt ist von Carlo Costa durch Glaswände gelöst worden, die eine perfekte visuelle Verflechtung zwischen dem natürlichen und dem künstlichen Element garantieren. Das große zentrale Becken bildet somit einen Gesamttraum aus Tönen und Bildern: eine überdachte Piazza, eine moderne Agora der Sinne, die den Genuss der Werke von Fabrizio Plessi zu einer sowohl ästhetischen als auch sozialen und ökologischen Erfahrung werden lässt.

## **Fabrizio Plessi. Biografische Daten**

Fabrizio Plessi wurde 1940 in Reggio Emilia geboren. Er hat an der Accademia delle Belle Arti in Venedig studiert und dort auch für viele Jahre gelehrt. Indem er Videos als künstlerische Mittel verwendet, hat er einen innovativen Weg vorgezeichnet, durch den er auf der ganzen Welt Berühmtheit erlangt hat. Mitbegründer der *Kunsthochschule für Medien* in Köln, hat er Humanisierung der Technologien und Elektronische Szenografie gelehrt. Am Museum Ludwig in Köln ist er bekannt für seine Installation *BOMBAY-BOMBAY*. Er hat an 14 Ausgaben der Biennale di Venezia teilgenommen; von 1970 bis zur letzten 2011, mit *MARI VERTICALI* im Padiglione Venezia. In Italien wurde er auf der Quadriennale di Roma 1999 ausgezeichnet. Im gleichen Jahr hat ihn die Kestner Gesellschaft Hannover, als Künstler des Jahres, mit dem Preis NLB ausgezeichnet. Im Jahr 2002 Ausstellung *PARADISO/INFERNO* in der Scuderie del Quirinale in Rom. Er hat über 500 Einzelausstellungen verwirklicht, zum Beispiel im Centre Pompidou in Paris (1982), im Guggenheim in New York (1988), im Museum of Contemporary Art in San Diego (1998) und im Guggenheim in Bilbao (2001). Mit der berühmten Installation *ROMA* hat er an der Documenta VIII in Kassel teilgenommen (1987). Ausstellung im Martin Gropius Bau in Berlin (2003). Große Installation für das Sony Center am Potsdamer Platz in Berlin. Zusammenarbeit mit den wichtigsten Museen in Österreich, wie das Kunsthistorische Museum, das Museum Ludwig und die Neue Galerie in Linz. Auch die Schwellenländer haben in Plessi eine sichere Bezugsperson, wie es die Einweihung des neuen Museums Moderner Kunst in Rabat 2006 deutlich macht. Außerdem nimmt er 2001 an der Biennale in Kairo, wie auch in Sharjah und Gwangju in Korea im Jahr 2000, als Ehrenkünstler teil. Seit 2008 arbeitet er mit der Gruppe Louis Vuitton zusammen, indem er mit seiner Kunst die Events des berühmten französischen Hauses, wie zum Beispiel den America's Cup, unterstützt. Eng ist auch seine Beziehung zur Industrie, wie es seine Verbindungen zu BMW, Dornbracht, Loewe, Swarovski und Calvin Klein belegen. Intellektuelle und Musiker, wie Robert Wilson, Philip Glass und Michael Nyman haben mit ihm zusammengearbeitet. Unvergesslich bleiben seine elektronischen Bühnenbilder, die er für das denkwürdige Konzert von Luciano Pavarotti im Central Park von New York 1993 verwirklicht hat. Monumenta in Agrigent, im Tal der Tempel, ist seine jüngste großartige Installation.

Brennerpass (BZ), 28 November 2013

### **PLESSI MUSEUM**

Brennerpass (BZ) - Autobahn A22

#### **Freier Eintritt**

**Geöffnet: 05.00 – 22.00 Uhr**

Informationen: [www.a22.it](http://www.a22.it)

#### **Pressestelle**

##### **CLP Public Relations**

Anna Defrancesco, Tel.: 02 36 755 700

[anna.defrancesco@clponline.it](mailto:anna.defrancesco@clponline.it); [www.clponline.it](http://www.clponline.it)

Pressemitteilung und Bilder auf [www.clponline.it](http://www.clponline.it)